

Altenkirchen empfängt Eisbachtal

Fußball-Rheinlandliga Die SG will nach Pleite in Wittlich auf heimischem Kunstrasen wieder punkten

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Hundhammer

Altenkirchen. Am 22. Spieltag der Fußball-Rheinlandliga ist die SG Altenkirchen/Neitersen (18. Platz/14 Punkte) bei den Eisbachtaler Sportfreunden (14./24) zu Gast. Anstoß der Partie auf dem Altenkirchener Kunstrasenplatz ist um 15 Uhr.

Das war schon bitter für die SG Altenkirchen. Alles schien im Kellerduell bei der SG Lützel/Wittlich auf eine torlose Punkteteilung hinauszulaufen, am Ende standen Trainer Cornel Hirt und seine Mannen dann aber doch mit gänzlich leeren Händen da. „Wir wollten die Umschaltbewegung des Gegners unterbinden. Das ist uns 90 Minuten lang gelungen“, erzählt Hirt. Oftmals dauern Fußballspiele allerdings länger als die vorgesehenen 90 Minuten. So wurde den Wiedbachtalern die Nachspielzeit zum Verhängnis. „In der letzten Minute lösen wir merkwürdigerweise die defensive Grundordnung auf, kriegen einen Konter und verlieren das Spiel.“ Und so zieren die Altenkirchener weiter das Tabellenende.

Dementsprechend sind Hirt und seine Truppe nun gefordert, wenn sich mit den Eisbachtaler Sportfreunden nun eine Mannschaft vorstellt, die trotz ihres hohen spielerischen Potenzials im unteren Tabellendrittel angesiedelt ist. Mit 0:2 unterlag die SG im Hinspiel, war dabei aber keineswegs chancenlos. „Es gab Torchancen auf beiden Seiten. Eisbachtal hat sie genutzt und wir eben nicht“, findet Hirt eine simple Erklärung für das Zustandekommen des Resultats. Vielleicht kann seine Mannschaft diesmal ja den Spieß umdrehen.



Ein Bild mit Symbolcharakter: Altenkirchens Kapitän Frank Bischoff stoppt im Heimspiel vor zwei Wochen den Wirgeser Sören Klappert – die Begegnung endete immerhin mit einem Punktgewinn für das Hirt-Team. Kann die SG auch die Eisbachtaler ins Straucheln bringen?

Foto: Perro

Köhler und Schneider bekommen es mit Chen Zhibin zu tun

Tischtennis Beide Oberligisten spielen gegen Simmern

Altenkirchen/Weitefeld. Die Tischtennis-Oberligisten ASG Altenkirchen bei den Frauen und TuS Weitefeld-Langenbach bei den Männern haben an diesem Wochenende eine Gemeinsamkeit: Beide treffen auf die Mannschaft des VfR Simmern. Während es die ASG vermeintlich einfacher hat, steht dem TuS mit Chen Zhibin ein ehemaliger Weltklassemann gegenüber.

Oberliga, Frauen

VfR Simmern - ASG Altenkirchen (Samstag, 15 Uhr). Am Samstag ist die ASG beim Tabellenschlusslicht in Simmern zu Gast. Alexandra Schumacher, Julia Schuh, Yvonne Heidepeter und Katharina Schlangen wollen dort nach vierwöchiger Spielpause den dritten Rückrundensieg feiern. Das sollte auch möglich sein und ist fast schon eine Pflichtaufgabe. Im Hinspiel gab es einen knappen 8:5-Erfolg für die ASG. „Ein Sieg muss her“, macht Alexandra Schumacher die offensive Herangehensweise der Altenkirchenerinnen deutlich. Auch wenn Simmern erst zwei Saisonspiele gewonnen hat, warnt Schumacher davor, den VfR auf die leichte Schulter zu nehmen. Vor allem zwei Positionen des Gegners erachtet sie als gefährlich. Wenn die sehr wetterwundlich auftretende Spitzenspielerinnen Stephanie Thul einen guten Tag erwischt, kann sie richtig unangenehm werden. Noch mehr Respekt zeigt die Nummer eins der ASG vor Simmerns talentierter Layla Eckmann auf Position drei. „Sie kann einige Punkte holen, allerdings steht nicht

fest, ob sie Simmern überhaupt zur Verfügung steht. Wenn sie nicht dabei ist, wäre das für uns sehr gut“, kommentiert Alexandra Schumacher.

Oberliga, Männer

TuS Weitefeld-Langenbach - VfR Simmern (Samstag, 18 Uhr). Ebenfalls gegen Simmern spielt der TuS Weitefeld-Langenbach. Doch die Männer aus dem Hunsrück sind doch ein anderes Kaliber als die Frauen. Sie bieten eine ausgeglichene Mannschaft auf und sind direkter Tabellennachbar der Weitefelder. Aushängeschild der Gäste ist Chen Zhibin auf der Spitzenposition. Der inzwischen 51-jährige Chinese, der zum Höhepunkt seiner Laufbahn auf Platz fünf der Weltrangliste stand und im Jahr 1989 in Dortmund Weltmeisterschafts-Bronze im Mixed gewann, hat in dieser Saison die beste Einzelbilanz aller Oberliga-Spieler zu bieten. Lediglich Kerpen Illingens US-Amerikaner Chance Friend konnte Simmerns Spitzenspieler bislang schlagen. Yannick Schneider und Christian Köhler im oberen Weitefelder Paarkreuz haben gegen ihn nichts zu verlieren. In der Hinserie gab es eine knappe 6:9-Niederlage für den TuS. Es ist wieder ein spannendes Spiel zu erwarten, kennen sich die Spieler doch durch die vielen Verbandsveranstaltungen. Yannick Schneider, Christian Köhler, Andreas Greb, Thomas Becker, René Wallmeroth und Jonas Röhrig wollen Simmern zu Hause schlagen, um ihre Gäste in der Tabelle weiter zu distanzieren. René Weiss

„SIEGEN“ steht ab der neuen Saison auch auf der Brust der Sportfreunde

Fußball-Regionalliga Zur Spielzeit 204/15 kann sich jeder seinen Platz auf dem Trikot der ersten Mannschaft sichern – Am Sonntag zu Hause gegen Düsseldorf II

Siegen. Wie sich der ranghöchste Fußballverein der Region wirtschaftlich und sportlich nach dem Rückzug des langjährigen Mäzens Manfred Utsch aufstellen wird, haben die Sportfreunde am Donnerstagabend ihren Partnern und Sponsoren präsentiert. In den Räumen der Firma BALD AG begrüßte der Regionalist rund 80 Gäste aus Industrie, Wirtschaft und Politik. „Der Abend war ein voller Er-

folg, da lohnen sich die Mühen der vergangenen Wochen. Das Feedback der Anwesenden war eindeutig: Es war ein positiver Auftakt in die heiße Phase der Sponsoringewinnung“, freute sich Geschäftsführer Ulrich Steiner.

Auf besonders positive Resonanz stießen die beiden Angebote des Initiativkreises Wirtschaft, die maßgeblich von Klaus Vetter angestoßen wurden. Ab der Saison

2014/15 bieten die Sportfreunde Siegen Unternehmen die Möglichkeit, das Wirtschaftszentrum Siegen und die gesamte Industrieregion Südwestfalen in der Regionalliga West zu unterstützen. Mit dem „Freunde-Paket“ (3000 Euro) beteiligt sich ein Unternehmen an der Finanzierung des Schriftzuges „SIEGEN“ auf der Trikotbrust. Der Schriftzug setzt sich dabei aus den Namen der Sponsoren zusammen.

Gleichzeitig wird das Engagement auf der Sponsorenwand im Stadion für jedermann sichtbar hervorgehoben. Doch nicht nur größere Unternehmen, auch Selbstständige, kleinere Handwerksbetriebe, Privatpersonen oder Fans haben die Möglichkeit, sich in einer „kleinen“ Variante, dem „Fan-Paket“, im Schriftzug „SIEGEN“ auf dem Sportfreunde-Trikot zu verewigen. Für nur 1000 Euro bietet das „Fan-

Paket“ Namensnennung innerhalb des Schriftzuges „SIEGEN“ auf der Trikotbrust, ein signiertes Heimtrikot sowie zwei Sitzplatzkarten für das erste Heimspiel der Saison. Interessenten können eines der beiden Pakete per E-Mail buchen: mitmachen@sportfreunde-siegen.de.

Sportlich geht es für die Sportfreunde Siegen am Sonntagmittag ab 15 Uhr im heimischen

Leimbachstadion gegen die zweite Mannschaft von Fortuna Düsseldorf weiter. Die Mannschaft von Trainer Matthias Hagner, hat sich fest vorgenommen, Platz drei hinter Fortuna Köln und den Sportfreunden Lotte zu verteidigen. Für die Düsseldorf ging es in den vergangenen Wochen mit sechs Partien ohne Sieg nach Gang in der Tabelle auf Position acht nach unten.

Pilotprojekt soll Inklusion fördern

Leichtathletik Infoveranstaltung am 7. Mai

Region. Spätestens seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 ist der Inklusionsgedanke die gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit. Doch was hat es damit eigentlich auf sich und hat das auch was mit Sport zu tun? Sehr viel, meinen einige Leute im Westerwald und wollen jetzt Aktive mit und ohne Behinderung in und außerhalb von Sportvereinen dafür begeistern.

Dabei kommt es auch im Sport darauf an, dass beide Seiten sich zueinander öffnen und aufeinander zuzugehen. Der Leichtathletik-Verband Rheinland will am 7. Mai, 19 Uhr, in der Stadthalle Ransbach-Baumbach alle Beteiligten und Interessierten zu einem ersten Informationstreffen über die Thematik „Inklusion im Sport“ einladen und hofft, in der Westerwaldregion einen Dialog über Möglichkeiten und Chancen der Inklusion starten zu können, der sich neben dem Sport über möglichst alle gesellschaftlichen Spektren erstrecken sollte und vielleicht auch zu Kooperationen führen könnte.

Harald Schweitzer (ehemaliger Landtagsabgeordneter und Mitglied des Leichtathletik-Verbandes Rheinland), Uli Schmidt (Sprecher

des Forums soziale Gerechtigkeit im Westerwald), Olaf Röttig (Geschäftsführer des Behindertensportverbandes Rheinland-Pfalz) sowie Michael Schätzel (Vizepräsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland) haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema Inklusion im Westerwaldkreis voranzubringen. Das Team beabsichtigt, am 7. Mai ein Pilotprojekt des Leichtathletik-Verbandes unter Einbeziehung der Träger (Sportverein und Einrichtung) vorzustellen.

Der Behindertensportverband wird kurz über seine Erfahrungen am Beispiel eines Modellprojektes berichten. Weitere Projekte können bei Bedarf gerne vorgestellt werden. Es bleibt Raum für Nachfragen und Diskussionen. Folgeveranstaltungen sind je nach Resonanz geplant. Auch Klaus Lotz, Präsident des Leichtathletik-Verbandes Rheinland, und weitere Gäste werden am Informationsabend in Ransbach-Baumbach erwartet.

Interessenten können sich für weitere Informationen ban folgende E-Mail-Adressen wenden: Michael.Schaetzel@lvrheinland.de, Olaf.Roettig@bsv-rlp.de.

Wölmersener Team kämpft an vier Fronten

Motorsport Manfred Schlaug und seine Mitstreiter freuen sich auf anspruchsvolle Serien und vollen Kalender

Wölmersen. Die Mannschaft von Schlaug-Motorsport aus Wölmersen tritt in der Saison 2014 gleich in vier Meisterschaften an und betreut dort Fahrzeuge und Fahrer der Marke Renault. Für die Westerwälder Mannschaft rund um Teamchef Manfred Schlaug bedeutet das jede Menge Arbeit und Langeweile wird im Team bei dem prallen Terminkalender bestimmt nicht aufkommen.

Das Highlight des Jahres ist dabei das große 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring und dessen berühmt berichtigter Nordschleife. Dieses Rennen ist für die Langstreckenteams im Tourenwagensport Jahr für Jahr eine der größten Herausforderungen und Abenteuer auf der rund 25 Kilometer lange Kombination aus Nordschleife und Grand-Prix-Strecke des Eifelkurses. Schlaug-Motorsport wird hier mit zwei der gut 210 PS starken Renault Clio RS vertreten sein. Zum Einen betreut die Mannschaft das mexikanische Team von Quartett Xavier Lamadrid junior (Monaco), Xavier Lamadrid senior (Mexiko), Massimiliano Girado (Großbritannien) und Nicolas Abril (Schweiz). Den zweiten Clio werden der Peterslahrer Rolf Weißenfels mit seinem Partner Dietmar Hanitzsch (Gütersloh) sowie ein noch zu benennender dritter Fahrer steuern.



Bewährte Mannschaft: Das internationale Quartett Xavier Lamadrid junior, Xavier Lamadrid senior, Massimiliano Girado und Nicolas Abril startet auch in diesem Jahr unter der Flagge des Teams Schlaug-Motorsport beim 24-Stunden Rennen auf dem Nürburgring.

Foto: byJogi

Weißenfels und Partner Hanitzsch werden auch die gesamte Saison der VLN-Langstreckenmeisterschaft zusammen bestreiten und greifen dabei auf die Dienste von Manfred Schlaug und seiner Mannschaft zurück.

In der VLN geht es zehnmal im Jahr über mindestens vier Stunden auf der Kombination des Berg- und Talbahns der „Grünen Hölle“. Hier wird auch der neue Renault-Clio von Peter Utsch (Kirchen), Sebastian Lhomer (Reit im Winkel) und Karl

Raab (Eiselfing) betreut und eingesetzt.

In der RCN-Rundstrecken Challenge Nürburgring steht die erfahrene Crew erneut Rolf Weißenfels zur Seite. In dieser Rennserie in der es diesmal nur auf der Nordschleife des „Rings“ um Bestzeiten geht, soll es an acht Rennsamstagen um Erfolge und den Titel des Senior-Cups, den der Mann von der Wied anstrebt, gehen.

Die vierte Rennserie, in der Manfred Schlaug mit seinen Mannen antritt, ist der neue Clio Cup Central Europe. Hier wird an sieben Rennwochenenden europaweit um Siege, Preisgeld und Meisterschaft gekämpft. Bisher hat das Schlaug-Team hier zwei Renner am Start. Die Rennstrecken sind dabei der Nürburgring, der Ardenneknurs im belgischen Spa-Francorchamps, die Strecken von Oschersleben und Hockenheim, der Slovakia Ring in der Nähe von Bratislava sowie die tschechische Strecke von Most.

„Der Terminkalender ist wieder recht voll“, freut sich Teamchef Manfred Schlaug auf die anstehenden Aufgaben. „Unser Programm ist wieder sehr vielfältig und die verschiedenen Serien sind sehr anspruchsvoll. Wir hoffen natürlich, dass alle unsere Piloten mit unserer Unterstützung die gewünschten Erfolge erzielen können.“ Jogi